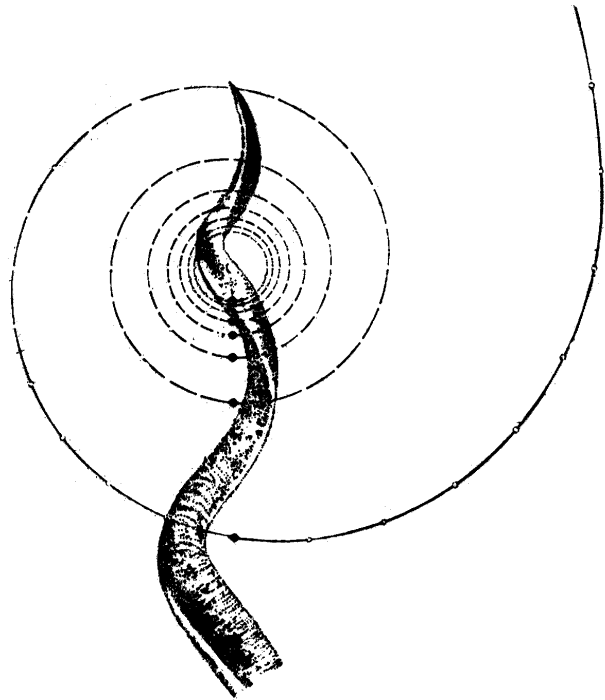


Verein für  
Implosionsforschung  
und Anwendung e.V.  
Geroldseckstr. 4  
D-77736 Zell a.H.

Kontaktadresse:  
Klaus Rauber  
Geroldseckstr. 4  
77736 Zell a. H.  
Tel: 07835-5252  
Fax: 07835-631498  
Email: klausrauber@gmx.de  
Internet: www.implosion-ev.de



Im Mai des Jahres 1995 wurde der gemeinnützig anerkannte Verein für Implosionsforschung und Anwendung ins Leben gerufen. Er befasst sich mit den biotechnischen Erkenntnissen des österreichischen Försters und Naturforschers Viktor Schauberger (1885 – 1958) und deren praktischen Umsetzungen. Viele Menschen halten Schauberger für einen der genialsten Erfinder des 20. Jahrhunderts, zeigt er doch eine vollständig neue Technik auf, welche auf der bio-logischen Bewegungsart basiert. Schauberger hat seine Kenntnisse auf intuitivem Weg in einer damals noch unberührten österreichischen Wildnis erhalten, z.B. durch Beobachtung der Forellen in einem reißenden Gebirgsbach, welche – zunächst fast regungslos stehend – gegen die starke Strömung flüchten, wenn sie aufgeschreckt werden. Beim Beobachten der Wirbelvorgänge in eiskalten Bächen konnte Schauberger miterleben, wie des Nachts kopfgroße Steine an die Wasseroberfläche gehoben und – sich mit einem Eiskranz umgebend – abtransportiert wurden. Auch heute noch läßt sich an naturbelassenen Gewässern beobachten, wie Forellen oder Lachse mühelos auch höchste Wasserfälle überwinden können, indem Sie sich an bestimmten Stellen in einen zur Quelle gerichteten Sog einklinken und bewegungslos aufschweben.

Es mußte all diesen natürlichen Bewegungsvorgängen ein gemeinsames Levitations- und Implosionsprinzip innewohnen, welches der heutigen Wissenschaft und Technik noch weitgehend fremd ist. Schauberger erkannte den in Wirbeln entstehenden aufbauenden Lebensstrom als Auslöser allen Wachstums und Gedeihens. Wirbelförmige Bewegungen auf sogenannten Spiralraumkurven (siehe das Kuduhorn in unserem Logo) müssen demnach der zentrale Ansatz für eine naturnahe bio-logische Technik sein.

Schauberger machte sich daher zwei kurze Sätze zum Leitspruch:  
**„Die Natur kopieren und kopieren!“** und **„Ihr bewegt falsch“**.

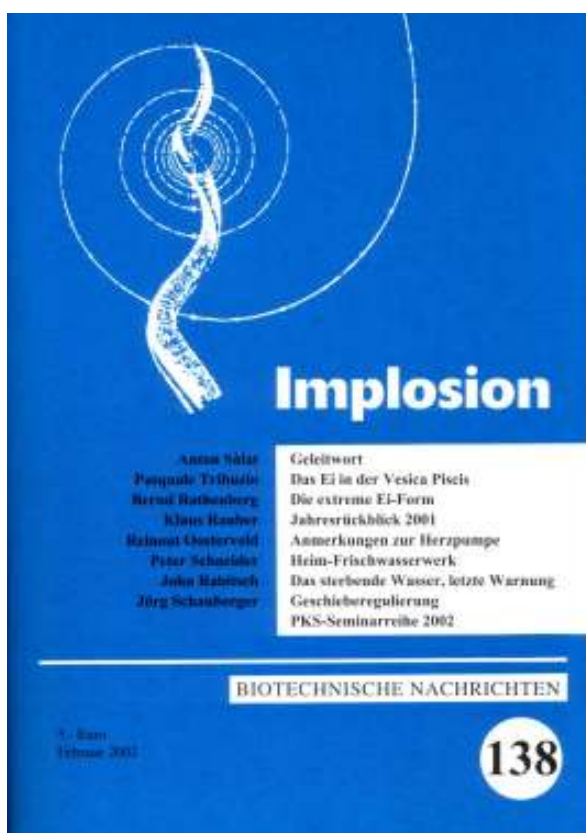
Im Zeitraum von 1925 bis zu seinem Tode 1958 war es ihm möglich, auf der Basis seiner Erkenntnisse eine Reihe praktischer Ergebnisse zu erzielen:

- Schwemmanlagen in verschiedenen Ländern, welche die damaligen Holztransportkosten auf Bruchteile senkten und die Qualität der geförderten Hölzer nicht beeinträchtigten.
- Versuche in Österreich und Bulgarien mit Pflügen aus diamagnetischen Metallen (Kupfer, Messing); Steigerung der Erträge um über 30% bei langfristiger Erhaltung der Bodengesundheit durch Eintrag von Spurenelementen und Vermeidung rostbildender Stähle.

- Edelwasser-Geräte zur Herstellung von quellwasserähnlichen Heilwässern (höchste Regierungsbeamte zählten in den 30er Jahren zu seinen Kunden).
- Entwicklung eines Klimagerätes (Klimator) zur Erzeugung einer sonnenähnlichen Wärmeform mittels spezieller Düsensysteme unter Einsatz geringster elektrischer Leistungen
- Bau diverser Apparaturen zur Freisetzung von Levitationskräften (Repulsine) und zur atomaren Umwandlung der Geschiebestoffe in Luft und Wasser.
- Herzpumpe und Repulsator als Weiterentwicklungen der Repulsine.
- Wendelrohre zum widerstandslosen selbstbeschleunigenden Transport flüssiger und gasförmiger Medien, Einsatz in verschiedenen Ausführungen eines Heimkraftwerkes.

Es ist mittlerweile unübersehbar, wie sehr Schauburger schon vor beinahe 100 Jahren Recht hatte, als er den kommenden Zerfall des Wassers, der Gesundheit in Natur und Mensch und letztlich der Gesellschaft vorausgesagt hat.

„Wenn das Wasser verdirbt, verliert der Mensch seine schöpferischen Kräfte“, war eine seiner oft zitierten Aussagen.



Seine Erkenntnisse und deren praktische Einsatzmöglichkeiten hat er weltweit in über 40 Patenten niedergelegt und in unzähligen Aufsätzen und Vorführungen seinen Zeitgenossen nahezu bringen versucht. Dabei war es ihm beinahe unmöglich, die sich seiner intuitiven Schau offenbarenden Entwicklungsprozesse in der Natur mit unserem wissenschaftlichen Vokabular zu beschreiben. So blieben seine theoretischen Ausführungen in den damaligen Tageszeitungen und Monatszeitschriften wie "Die Wasserwirtschaft" häufig unverständlich.

Viele Maschinen hat Schauburger ohne langwierige Entwicklungsprozesse seiner inneren Schau folgend aufbauen lassen. Leider sind neben überlieferter Augenzeugenberichte aus dem Schauburger-Archiv nur noch wenige dieser Modelle heute greifbar. Daher hat sich unser Verein zum Ziel gesetzt, das Wissen um die biotechnischen Erkenntnisse von Viktor Schauburger aufzuarbeiten und zu verbreiten, bislang unveröffentlichte Ausätze zu publizieren, und die Zeitschrift „Implosion“ vor allem auch als Diskussionsforum zu etablieren, um den Erfahrungsaustausch zwischen „Schauburger-Forschern“ und Praktikern zu beleben. Gleichzeitig

soll damit die Bildung von regionalen Arbeits- und Experimentiergruppen angeregt und ein Verbindungsorgan für diese geschaffen werden. Seit Sommer 1995 erscheint nun bereits diese Zeitschrift im Vierteljahreshrhythmus.

Ein weiteres Ziel unseres Vereins ist daher auch die Realisierung einiger konkreter Ansätze aus Schauburgers Lehre:

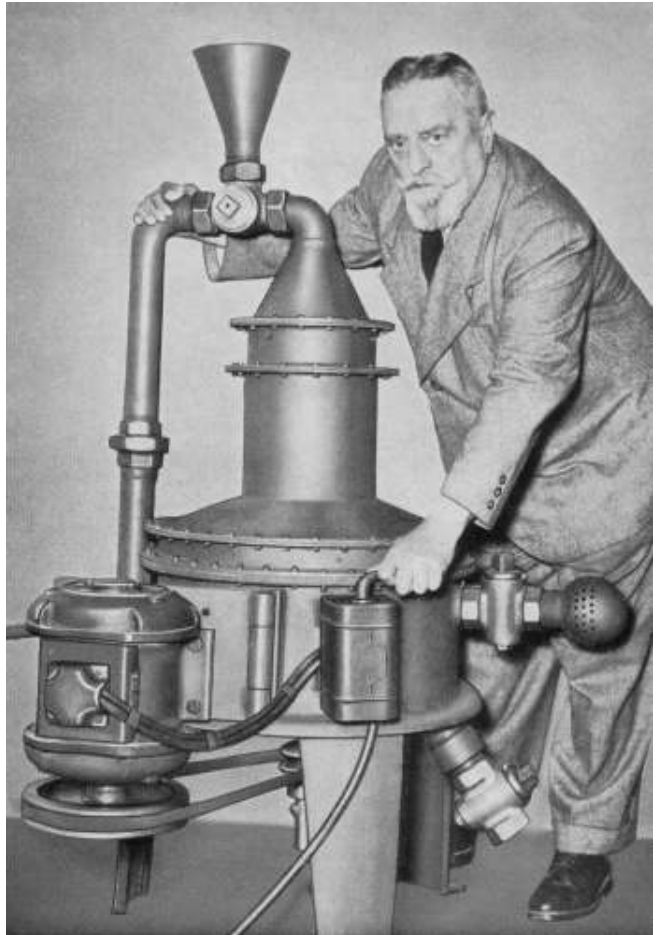
- Herstellung von biotechnischen Gartengeräten und Pflugscharen aus diamagnetischen Metallen (Kupfer, Zinn, Zink, Silber, Gold) zur rostfreien Bodenbearbeitung
- Bau von einfachen Edelwassergeräten zur Einrollung und Aufwertung von Leitungswasser sowie Experimente zur Meerwasserentsalzung
- Herstellung von Spiralrohren und hyperbolischen Trichtern und Untersuchung deren Wirkung auf Wasser- und Wachstumsverbesserung in Haushalt, Garten und Landwirtschaft (Teiche, Fischzucht, Bewässerungsanlagen)
- Weiterentwicklung der Spiralrohre zu Wendelrohren und Untersuchung ihrer Strömungseigenschaften

- Nachbau diverser Maschinen aus den 40er Jahren (Repulsine, Herzpumpe, Repulsator) anhand von Patentschriften, Beschreibungen und Handskizzen
- Bau von Modellen zur Darstellung Schaubergerscher Aussagen auf schulischen Veranstaltungen, Messen und Kongressen
- Beratung und Mithilfe bei Projekten in der Gewässer-Renaturierung

Es würde uns freuen, wenn auch Sie an dieser Thematik Interesse finden würden, sei es als Leser oder auch als Förderer unserer praktischen Arbeiten durch Geld- und Sachspenden.



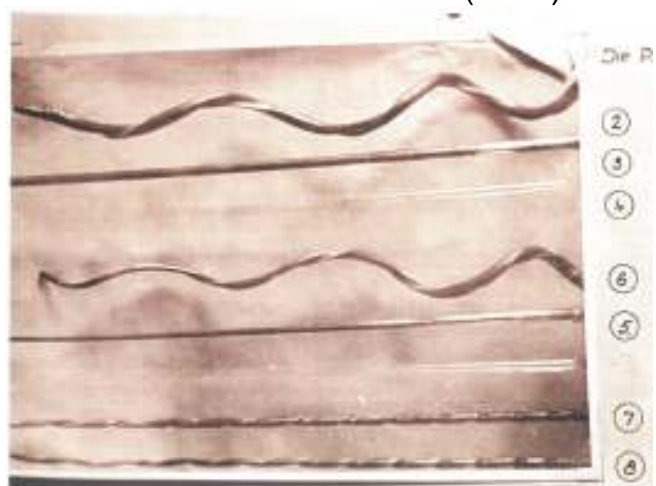
Edelwassergerät mit Kupfer-Ei



Schaubberger mit einer frühen Version seines Heimkraftwerkes (1955)



Herstellung der Spiralrohre



Bildvorlage für den Bau von Wendelrohren zur Untersuchung des Strömungsverhaltens



Trichtersortiment



hyperbolischer Trichter im Test



Repulsine Nachbau (2002)



Modell eines Klimators (2004)



Modell mit diversen Katalysatoren (2005)



Pulsatoraufsatz (2006)

